Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 26 (1955)

Heft: 7

Rubrik: Die Jahrestagung des VSA : Programm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Jahrestagung des VSA

Programm

Donnerstag, den 7. Juli 1955

10.30 Begrüssung
Jahresversammlung
Traktanden: Die statutarischen

12.15 Gemeinsames Mittagessen im Kongresshaus.

14.30 Einführungsreferat über Kultur und Heim
Dr. Hermann *Weilenmann,* Direktor der Volkshochschule des Kantons Zürich.

15.00 Wandschmuck im Heim.
Referat von Frau Margrit *Surbeck-Frey,* Bern.

15.45 Das Buch.
Referat von Fritz *Brunner,* Präsident der kant. Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken Zürich.
Pause

17.00 Wir singen, spielen, musizieren und tanzen dazu. Gemeinsame Darbietungen des Pestalozzihauses Räterschen und des Landheimes Brüttisellen.
Leitung: Frau M. *Zwahlen-Nobs* und Rob. *Germann.*

18.15 Nachtessen

20.15—22.15 Abendliche Schiffahrt auf dem Zürichsee.

Freitag, den 8. Juli 1955

09.00 Auch geistesschwache Kinder können Musik spielen. Kinder des Erziehungsheims Mauren TG musizieren.

09.15 Rhythmik mit geistesschwachen Kindern.
Leitung: Frau Irene *Steiner,* Winterthur.

10.00 Freies und gelenktes Malen und Zeichnen, dargestellt an Beispielen.
Kurzreferat von Werner *Bärtschi,* Schloss Kastelen.

10.45 Wohnliche Atmosphäre im Heim.
Frl. Gertrud *Rüegg,* Ruvigliana, erzählt.

12.15 Mittagessen

*

Die Zürcher freuen sich, an der Jahrestagung des VSA, in ihrer aufgeschlossenen Stadt Anstaltsleiter und Hausmütter aus der ganzen Schweiz empfangen zu dürfen. Sie wünschen den Teilnehmern der Tagung und den Besuchern der Ausstellung sowohl im Kongresshaus als auch auf dem See einen angenehmen Aufenthalt.

Georges Bächler
Präsident der Vereingung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

---

gestellt. Ungeheure Veränderungen lagen in der Luft. Traditionelle Formen wurden erschüttert und weggewischt und neue Wege mussten gefunden werden. Dadurch vollzogen sich in den Ländern, die den Krieg mitgemacht hatten, neue Entwicklungen, die ihre positive Bedeutung haben. Die soziale Arbeit wurde davon beeinflusst, und manche Fürsorgezweige entwickelten sich in beschleunigtem Tempo. In der Schweiz war diese Bewegung langsamer, und die Einstellung ist hier eine vorsichtige, zurückhaltende und konservative.

In unserer Zeit, in der durch internationale Konferenzen für soziale Arbeit ein Erfahrungsaustausch zwischen den Ländern möglich ist, ergibt sich Gelegenheit, Vergleiche zu ziehen, die eigene Arbeit kritisch zu betrachten, und zu überlegen, was für die Weiterentwicklung nötig ist. Die Schweiz ist ein Land, das dem Wert des einzelnen Menschen, seinen Rechten, seinen Ansprüchen auf Erziehung, Schulung, Berufsbildung, Arbeitshygiene, Freizeit, gute Wohnverhältnisse, Gesundheitswesen usw. eine grosse Bedeutung beimisst.

Aus den Empfehlungen möchte ich ihnen *fünf Problemkreise* unterbreiten, die dem Sekretär der Landeskonferenz, Dr. Rickenbach, und mir besonders aktuell und für einen grösseren Kreis interessant erscheinen. Es sind die Punkte, die bereits in der Einladung zur heutigen Tagung aufgeführt worden sind:

1. Reduktion der Zahl der auf den Einzelnen Sozialarbeiter entfallenden Fürsorgefälle.
2. Zusammenarbeit des Sozialarbeiters mit Psychiater und Psychologe.
3. Förderung des Sozialarbeiters in der Behandlung der Fälle.
4. Was bei der Fremdplacierung von Kindern zu beachten ist.
5. Wie die Arbeit in den Erziehungsheimen vertieft werden könnte.